

China und Russland zeigen der Welt eine klare Alternative

James O'Neill

Am 4. Februar 2022 fand in Peking ein wichtiges Treffen zwischen dem chinesischen Staatschef Xi Jin Ping und seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin statt. Putin war auf Einladung von Xi zur Eröffnung der Olympischen Winterspiele nach China gereist. Der Grund für seinen Besuch ging jedoch weit über die Feierlichkeiten zur Eröffnung hinaus. Die beiden Männer unterzeichneten eine Reihe wirtschaftlicher und politischer Abkommen, die die ohnehin schon engen Beziehungen zwischen den beiden asiatischen Nachbarn weiter vertiefen.

Eine der wichtigsten Vereinbarungen, die an diesem Tag unterzeichnet wurden, betraf ein 30-Jahres-Abkommen, mit dem sich Russland bereit erklärte, China mit Gas zu versorgen, das über eine neue, eigens für diesen Zweck gebaute Pipeline geliefert werden sollte. Als eines der wichtigsten Signale bei der Unterzeichnung des Abkommens vereinbarten die beiden Männer, dass China das Gas in Euro bezahlen würde. Damit wurde eine weitere Abkehr vom US-Dollar signalisiert, dessen Bedeutung im internationalen Handel immer mehr abnimmt.

Im Anschluss an das Treffen gaben die chinesische und die russische Regierung eine gemeinsame Erklärung ab, die mehr als 5000 Wörter umfasste. In dieser Erklärung wurde eine „neue Ära“ ausgerufen, in der die beiden Männer ein neues internationales politisches Modell vorschlugen, das die von den USA dominierte unipolare Welt hinter sich lassen sollte.

Auf dem Weg zu einer neuen Ordnung

„Die Welt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel und die Menschheit tritt in eine neue Ära der raschen Entwicklung und des tiefgreifenden Wandels ein“, heißt es in der gemeinsamen Erklärung. In dieser „neuen Ära“ seien China und Russland und ihre Verbündeten im globalen Süden entschlossen, ein anderes System aufzubauen als das, das die USA und ihre westlichen Verbündeten so lange dominiert hätten.

Russland und China machten unmissverständlich klar, dass sie eine neue Weltordnung anstrebten. Die Alternative, die sie vorschlugen, „verurteilte die Praxis der Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten zu geopolitischen Zwecken“. Stattdessen strebten die beiden Länder „ein gerechtes multipolares System der internationalen Beziehungen“ an. Sie forderten die NATO auf, „ihre ideologisierten Ansätze des Kalten Krieges aufzugeben und die Souveränität, die Sicherheit und die Interessen anderer Länder zu respektieren“.

Die beiden Mächte haben deutlich gemacht, dass sie sich dem offensichtlichen Plan der USA entgegenstellen, die Regierungen beider Länder zu stürzen und durch ein Regierungssystem zu ersetzen, das den Wunsch der USA, die Welt zu beherrschen, nicht in Frage stellt. Die Amerikaner haben aus ihren diesbezüglichen Ambitionen keinen Hehl gemacht. Im Jahr 2021 veröffentlichte der Atlantic Council, der als Denkfabrik für die westliche Allianz der USA fungiert, ein Dokument mit

dem Titel „The Longer Telegram“ (Das längere Telegramm), eine offensichtliche Anspielung auf „The Long Telegram“ (Das lange Telegramm), das viele Jahre zuvor von George Keenan veröffentlicht wurde, einem Mann, der für seinen Hass auf das russische und chinesische Regierungssystem bekannt war.

In dem Dokument aus dem Jahr 2021 heißt es, Präsident Xi müsse abgelöst werden und Peking solle „zu dem Schluss kommen, dass es in Chinas bestem Interesse liegt, weiterhin innerhalb der von den USA geführten liberalen internationalen Ordnung zu kooperieren, anstatt eine rivalisierende Ordnung aufzubauen“. Die Arroganz der Forderungen der USA ist atemberaubend. Der Atlantic Council spiegelt zweifelsohne die Ansichten in Washington wider.

Die russische und die chinesische Regierung sind sich zweifelsohne dieser Ansichten bewusst. Die gemeinsame Erklärung, die sie am 4. Februar veröffentlichten, kann als ihre Antwort auf die unglaubliche Hybris der Amerikaner interpretiert werden. Die gemeinsame Erklärung machte deutlich, dass sie mit der Sichtweise der USA nicht übereinstimmen. Die beiden Staats- und Regierungschefs riefen stattdessen dazu auf, „eine neue Art von Beziehungen zwischen den Weltmächten auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, friedlicher Koexistenz und für beide Seiten vorteilhafter Zusammenarbeit zu schaffen“. Der Kontrast zwischen den beiden Weltanschauungen könnte nicht krasser sein.

Einseitige Engstirnigkeit der USA

In ihrer gemeinsamen Erklärung forderten sie eine Deeskalation der weltweiten Spannungen, für die das außergewöhnliche Verhalten der USA in der und um die Ukraine das derzeit beste Beispiel für einseitige Engstirnigkeit ist. In der gemeinsamen Erklärung wird stattdessen „die Notwendigkeit der Zusammenarbeit, nicht der Konfrontation“ betont. Der Westen sollte sich jedoch keine Illusionen über die Entschlossenheit und Fähigkeit der beiden asiatischen Großmächte machen, sich selbst zu verteidigen, sollten die Amerikaner verrückt genug sein, tatsächlich einen Angriff auf eine oder beide Mächte zu starten.

In ihrer gemeinsamen Erklärung machten sie unmissverständlich klar, dass Washingtons Politik des Unilateralismus und der Einmischung in die Angelegenheiten anderer ein Ende haben muss. Dieser Teil der Erklärung ist es wert, zitiert zu werden:

Einige Akteure, die nur eine Minderheit auf internationaler Ebene darstellen, befürworten weiterhin unilaterale Ansätze zur Lösung internationaler Fragen und greifen zu Gewalt; sie mischen sich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ein, verletzen deren legitime Rechte und Interessen und schüren gegen den Widerstand der internationalen Gemeinschaft widersprüchliche Differenzen und Konfrontationen und damit die Entwicklung und den Fortschritt der Menschheit.

Es besteht kein Zweifel, dass die russische und chinesische Sichtweise im so genannten Süden weit verbreitet ist. Nimmt man nur die Länder, die sich der von China angeregten Seidenstraßen-Initiative angeschlossen haben, so repräsentieren die Mitunterzeichner inzwischen fast drei Viertel der Weltbevölkerung und einen noch größeren Teil der Weltbevölkerung.

Ein weiterer wichtiger Teil der gemeinsamen Erklärung bezog sich auf die Notwendigkeit

... die von den Vereinten Nationen betriebene internationale Architektur in der auf dem Völkerrecht basierenden Weltordnung zu schützen, eine echte Multipolarität innerhalb der Vereinten Nationen anzustreben und dem Sicherheitsrat eine zentrale und dauerhafte Rolle zuzuweisen.

Völkerrecht statt US-Hausordnung

In der Erklärung wurde die Formulierung „die auf internationalem **Recht** basierende Weltordnung“ verwendet. Dies ist ein wichtiger Punkt, der hervorgehoben werden sollte. Die USA und ihre westlichen Verbündeten versuchen seit einiger Zeit, die auf dem Völkerrecht basierende Ordnung durch ihre eigene, viel vagere und eigennützige Formulierung einer so genannten „auf **Regeln** basierenden internationalen Ordnung“ zu ersetzen. Dies ist ein System, das die USA und ihre Verbündeten der Welt seit einiger Zeit aufzwingen wollen. Es ist gefährlich und muss bekämpft werden.

Es gibt in der Tat nur ein internationales System in der Welt, dessen Kern die Vereinten Nationen sind. Dieses ist ein System der internationalen Ordnung, das durch das Völkerrecht gestützt wird. Die Charta der Vereinten Nationen ist das zentrale Dokument, das die Beziehungen zwischen den Nationen regelt. Die so genannte regelbasierte internationale Ordnung ist der Versuch, das Völkerrecht durch das Diktum einer kleinen Gruppe von Ländern zu ersetzen, die ein offensichtliches Motiv haben, das Völkerrecht zu untergraben.

In der Vergangenheit war die auf Regeln basierende internationale Ordnung ein Vorwand für die Einmischung in die Angelegenheiten souveräner Nationen und wurde von der Regierung der USA immer wieder zur Rechtfertigung ihrer Interventionen herangezogen. In der gemeinsamen Erklärung der chinesischen und der russischen Regierung wird die von den USA vertretene Auffassung vom Völkerrecht entschieden zurückgewiesen. Sie verurteilten den „Missbrauch demokratischer Werte und die Einmischung in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten unter dem Vorwand des Schutzes von Demokratie und Menschenrechten“. China und Russland forderten die anderen Länder auf, die Vereinten Nationen als geeignetes Instrument zur Beilegung internationaler Streitigkeiten zu akzeptieren, und machten deutlich, dass sie nicht darauf warten, dass etwas geschieht.

Stattdessen soll „die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit umfassend gestärkt und ihre Rolle bei der Gestaltung einer polyzentrischen Weltordnung auf der Grundlage der allgemein anerkannten Prinzipien des internationalen Multilateralismus, der Gleichheit, der Gerechtigkeit, der Unteilbarkeit, des Verständnisses und der nachhaltigen Sicherheit“ weiter ausgebaut werden.

Die beiden Männer sehen die Zukunft eindeutig in der Zusammenarbeit und Einheit zwischen der BRI (Projekt Seidenstraße), der Eurasischen Wirtschaftspartnerschaft und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit. Die Seidenstraße ist eines der wichtigsten Instrumente zur Förderung einer besseren Konnektivität zwischen dem asiatisch-pazifischen Raum und der eurasischen Region.

Nach dem Treffen gab das chinesische Außenministerium eine Erklärung ab, in der die wichtigsten Punkte des Treffens zusammengefasst wurden. In der chinesischen Erklärung heißt es:

Beide Seiten haben aktiv an der Reform und der Entwicklung des globalen Regierungssystems mitgewirkt, indem sie den wahren Garantien des Multilateralismus und dem wahren Geist der Demokratie gefolgt sind und als Bollwerk bei der Mobilisierung

der globalen Solidarität in diesen schwierigen Zeiten und der Wahrung der internationalen Fairness und Gerechtigkeit gedient haben.

Die allgemeine Botschaft, die von dem Treffen zwischen China und Russland ausging, macht deutlich, dass die alte Ordnung tot ist. Die Welt befinde sich nun in einer neuen Ära mit einer internationalen Ordnung, die auf Multipolarität und dem Grundprinzip beruhe, dass sich kein Staat jemals in die Angelegenheiten eines anderen Staates einmischen dürfe.

Das ist keine Botschaft, die in den westlichen Hauptstädten gut ankommen wird, vor allem nicht in Washington, das 70 Jahre lang die Welt mit Füßen getreten hat, um seine eigenen Interessen zu verfolgen. China und Russland haben deutlich gemacht, dass diese Ära aus ihrer Sicht längst vorbei ist. Zum ersten Mal seit sehr langer Zeit hat die Welt eine klare Alternative. Die Mehrheit hat ihre Wahl getroffen. Es ist unwahrscheinlich, dass die USA diese Realität akzeptieren werden.